

Der Bär randaliert : oder das ewige Russland

Autor(en): **Brunner, Dominique**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715095>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erschlossen BiG
MF 537 / 869

Der Bär randaliert – oder das ewige Russland

Seit Beginn 2007 geben die legitimierten Machthaber im geschrumpften Russland zweierlei zu erkennen: dass die ererbten imperialen und hegemonialen russischen Reflexe hellwach sind und dass die Hochkonjunktur bei Erdöl und Gas, mit denen Russland reich gesegnet ist, das erneute Aufkommen dieser Reflexe begünstigt hat.

OBERST I GST DOMINIQUE BRUNNER, ZÜRICH

Das Erzeugen eines jeden Gegensatzes bedeutet erhöhte Bewusstseinsmöglichkeit. In diesem Sinn mag es hilfreich sein, sich die Lage Russlands um die Jahrzehntwende von den 80er zu den 90er Jahren, also zur Zeit der Auflösung der Sowjetunion, zu vergegenwärtigen und die Brücke zu schlagen zur derzeitigen psychischen Verfassung der Leute in Russland, auf die es ankommt.

Von 1991...

Man hat möglicherweise vergessen, dass im Zeitpunkt des in stupendem Tempo vor sich gehenden Zerfalls der Supermacht Sowjetunion ein schweizerischer Bundesrat Hilfssendungen von Kleidern und anderen Dingen per Lastwagen nach Russland bewilligte – nota bene wo kein Bürgerkrieg wütete oder keine Umweltkatastrophe, mit Ausnahme der Folgen des notorischen Raubbaus des Regimes an der Natur, hereingebrochen war.

Das war auch die Zeit, als sich die sowjetische oder russische Führung zu weit tragenden Vereinbarungen auf dem Gebiet der Rüstungskontrolle bzw. der Abrüstung durchrang, der Not gehorchend! Das gilt für die Vereinbarungen, die bezüglich der atomar bewaffneten Mittelstreckenraketen (INF, 1987), der Langstreckensysteme, Bomber und Lenkwaffen (START I, 1991, und START II, 1993) zwischen den USA und der UdSSR bzw. Russland abgeschlossen wurden sowie für den CFE (Conventional Forces Europe)-Vertrag zur Begrenzung der konventionellen Hauptwaffen zwischen Atlantik und Ural im Rahmen der KSZE/OSZE (1990).

Diese Abmachungen, von denen man bis Mitte der 80er Jahre nur träumen konnte, sind in die Tat umgesetzt worden. Das, und das allein, rechtfertigte die seither



Der russische Staatschef Putin.

bis zum Überdruß heruntergeleierte Formel vom Ende des «Kalten Krieges».

Dieser Begriff des «Kalten Krieges» war und bleibt im Übrigen ungenau, besser irreführend. In Europa, in den Weltmeeren, erst recht im Sinn der Unantastbarkeit der Heimatgebiete der zwei Supermächte war dieser «Krieg» in der Tat nur «kalt». Das ist das Ergebnis primär der nuklearen Abschreckung, die eben angesichts berechenbarer, je nachdem verheerender Wirkungen des Einsatzes dieser Waffen, insbesondere in grösserem Stil, keinen Zweifel zulässt, also «funktionierte». Mehr als 62 Jahre nach den ersten

und letzten Einsätzen von zwei Atombomben, am 6. und 9. August 1945, den Zweiten Weltkrieg abschliessend, ist das handfeste Realität. Anders dort, wo die Gefahr der Eskalation auf die atomare Ebene gering oder vernachlässigbar erschien. Da wurden Konflikte immer wieder bewaffnet ausgetragen, da herrschte der traditionelle, «heisse» Krieg, der konventionelle. Dieser verursachte seit 1945 mehr als 20 Millionen Tote.

...zum Jahr 2007

Aber gemessen an der Lage Anfang der 90er Jahre sind im Gebaren Russlands, des

In Prag und Warschau gilt als offen, wer 2009 die amerikanische Präsidentschaft führt. In Tschechien ist die Mehrheit der Bevölkerung gegen die Radaranlagen. Andererseits halten es Experten nach wie vor für denkbar, dass die USA die Anlagen bauen kann. *spi.*